

Arbeitslosenkasse

von Jürgen Beck

Vor nicht allzu langer Zeit wurden die Beiträge an die Arbeitslosenversicherung um 100% bzw. von 0.5% auf 1% des Bruttolohns erhöht.

Das fällt beim Einzelnen nicht so stark ins Gewicht, denkt man sich, aber füllt die Kassen der Arbeitslosenversicherung in hohem Masse.

Ich frage mich, wozu wurde der Beitragssatz erhöht? Ich habe die Statistiken des Jahres 2016 bemüht, um einmal ein Gefühl dafür zu bekommen, von welchen Summen wir sprechen.

Laut Jahresbericht der AHI-IV-FAK-Kassen werden die eingenommenen Beiträge der ALV überwiesen, die AHV übernimmt nur das Inkasso, hat aber mit diesen Einnahmen nichts weiter zu tun.

Das wirklich Erstaunliche ist, dass laut Jahresbericht der ALV vom Jahr 2016, bei durchschnittlich 446 Arbeitslosen per 31.12.2016, Aufwände, sprich Zahlungen, von CHF 22.6 Mio. getätigt wurden.

Demgegenüber stehen Ertäge von 27.6 Mio, was einem Überschuss im Jahr 2016 von CHF 5 Mio. entspricht. Das was aber wirklich interessant ist, ist die Tatsache, dass die Liechtensteinische Arbeitslosenversicherung per Ende 2016 über ein Eigenkapital von 55 Mio. Schweizer Franken verfügte.

Es ist für mich einfach unverständlich, warum zehntausende Arbeitnehmer und alle Arbeitgeber eine Prämienhöhung hinnehmen mussten.

Da wird ein Vermögen von 55 Mio. Schweizer Franken angehäuft, aber wozu? Ich hätte es ja noch verstehen können, wenn man damit die AHV entlastet hätte, aber es soll mir doch bitte jemand erklären, wofür die ALV ein solches Polster braucht. Stecken da vielleicht Überlegungen dahinter, die uns verschwiegen werden? Zumindest hätten die Prämienzahler verdient zu erfahren, was mit diesen Geldern passiert.

Man mag es mir nicht verübeln, wenn in mir ein ungutes Gefühl aufkommt, wenn aktuell über Betrugsfälle in der ALV berichtet wird.